

NAMEN



Elisabeth Horak, Kinderärztin mit Schwerpunkt Pneumologie und Allerlogie

von der Medizinischen Universität Innsbruck, hat zusammen mit ihrem Kollegen Bernhard Morass die Leitung der „Gabriel-Studie“ in Österreich übernommen. In diesem EU-Forschungsprojekt, an dem insgesamt Forschungseinrichtungen und namhafte Wissenschaftler beteiligt sind, geht es darum, den Ursachen für Asthma und Allergien auf die Spur zu kommen. Ein zentraler Aspekt ist der „positive Bauernhofeffekt“. Damit gemeint ist die Tatsache, dass Kinder in bäuerlicher Umgebung deutlich weniger häufig an Allergien leiden als Kinder aus städtischem Gebiet. Für Tierkontakt, Staub und Milch vom Bauernhof konnten schützende Eigenschaften nachgewiesen werden, die aber auch bei Stadtkindern, die vermehrt mit Stalltieren Kontakt hatten, nachweisbar sind. Nun soll der Zusammenhang zwischen Umweltfaktoren und Genetik erforscht werden. Derzeit sind 30.000 Volksschüler in Tirol eingeladen, an der Studie teilzunehmen. (pok)



Die Operateure O. Aszmann und M. Frey (re.). F.: AKH Wien

Gedanken steuern Prothese

Es klingt wie Sciencefiction, ist aber Realität. Am Wiener AKH bekam ein 21-Jähriger, der bei einem Stromunfall beide Arme verloren hat, nun eine Armprothese, die sich mit den Gedanken steuern lässt. Wie das funktioniert? „Das Gehirn glaubt noch immer, dass der amputierte Arm vorhanden ist, und erzeugt Impulse“, erklärt Chirurg **Manfred Frey**, der zusammen mit **Oskar Aszmann** von der Klinischen Abteilung für Wiederherstellende Chirurgie die Operation durchgeführt hat. Die von der österreichischen Firma Otto Beck Healthcare GesmbH entwickelte „bionische Prothese“ übersetzt die Impulse mittels Minicomputer und sechs eingebauten Motoren in Bewegung. Die Brustmuskulatur löst die Bewegung aus. Die dafür notwendige nervenchirurgische Operation wurde in Europa erstmals durchgeführt, jetzt muss der Patient lernen, seinen Arm zu nutzen. (pok)